

"Joseph?!"

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Joseph?!“
„Hä weweisch doch Rörösli — Wasser schpare!“



Vorstellung „Entschuldigid Sie villmal Frau
Tokter das ich nid rasiert bin!“

Schicksal

Gesprächsfetzen, bei einem großen französischen Fußball-Match aufgeschnappt. Ein älterer Herr beugt sich zu seinem Nachbarn:

«Wenigstens vierzigtausend Zuschauer hier, nicht wahr?»

«Ja», sagt der andere zerstreut, «vielleicht dreißig- bis vierzigtausend.»

«Hören Sie, allerwenigstens vierzigtausend!»

«Schön, wenn Sie es haben wollen, vierzigtausend. Aber was interessiert Sie das überhaupt?»

«Was mich das interessiert? Vierzigtausend Zuschauer sind auf diesem Platz. Eine einzige Taube flattert herum und — sehen Sie — ausgerechnet meinen Hut sucht sie sich aus!» wyro

JAHRMARKT

Hallo! Die Welt ist zu verkaufen!
Ich bin im Augenblicke satt,
ich möcht einmal ins Blaue laufen,
wo's nichts als blauen Himmel hat.

Ein jeder ist mir recht als Käufer,
ich gebe sie sogar zum Tausch
dem ersten besten frohen Säufer
um seinen wöchentlichen Rausch!

Ihr Leut: hier ist die Welt zu haben,
heut gilt es großen Ausverkauf,
das Glück und alle Geistesgaben
geb' gratis ich dem Käufer drauf!

Hierher! Mich zahlt gar leicht ein jeder,
ob er auch arm und pleite sei:
gebt mir vom Hut die alte Feder,
die Feder nur — es bleibt dabei!

Kommt her, ich will die Welt verschenken
mit aller Seligkeit, komplett;
greift zu, hier ist nichts zu bedenken,
ich schenke freudig und honett! —

O bitte, nehmt die Welt mir wieder,
ich halt es nicht mehr mit ihr aus!
Sie quält mich. Ach, sie drückt mich nieder,
laßt mich ins Blaue fort, hinaus! per.

Kampf der Unsittlichkeit!

Der Schwyzer Frauenverein, der sich mit Energie gegen das «unsittliche» Bundesfeierabzeichen eingesetzt hat, faßte anschließend an die allseits begrüßte Aktion folgenden Beschluß:

Ab Frühjahr 1948 werden unter kräftiger Mithilfe der Vereinsmitglieder sowie der Ortspolizei an allen Blumen die Staubgefäße sowie die Stempel entfernt. Da diese der Fortpflanzung dienen, haben sie als unsittlich zu gelten und es wird entsprechend gegen sie vorgegangen. In einzelnen Fällen trägt man sich mit dem Gedanken, die Staubgefäße mit Höschchen, die Stempel mit einem leichten Unterröckchen zu versehen. W. S.

OVIGNAC SENGLET
der echte Eiercognac, gibt neue Lebensfreude!
AUGUST SENGLER A.G. MUTTENZ BL.

Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH
Bestbekannt für währschaffe,
preiswürdige Verpflegung

Große Auswahl in feinen
Küchen-Spezialitäten
Dazu die herrlichen
Walliser Weine
aller
guten Jahrgänge
Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83